

A6NEU2 6. Städtebau und Stadtentwicklung mit Weitblick

Gremium:	Wahlkampfteam
Beschlussdatum:	31.08.2020
Tagesordnungspunkt:	5. Wahlprogramm
Status:	Modifiziert

Text

1 Die Stadtentwicklung in Bad Homburg muss weiterhin im Sinne der Bevölkerung und
2 unter deren Beteiligung gestaltet werden; ISEK und die Bürgerwerkstatt boten
3 bzw. bieten entsprechende Informationsveranstaltungen und Bürgerbefragungen.
4 Wohnen ist eindeutig die neue soziale Frage! Da der Anteil der über 60-jährigen
5 Bürger*innen deutlich zunimmt, entsteht einerseits ein steigender Bedarf an
6 seniorengerechter Gestaltung der Stadt und andererseits die Notwendigkeit, mehr
7 Anreize für den Zuzug jüngerer Bürger*innen zu schaffen, d.h. das Angebot an
8 bezahlbarem Wohnraum, attraktive Arbeitsplätze und ein vielfältiges
9 Freizeitangebot. Hohe Priorität hat daher die sensible Bebauung verfügbarer
10 Flächen unter nachhaltigen Gesichtspunkten.

11 Bei aller erforderlichen Erneuerung ist der Erhalt des Charakters unserer Stadt
12 ein zentrales Anliegen. Eine Mischung alter Bausubstanz und zeitgenössischer
13 Architektur ist dabei ebenso wichtig wie der Erhalt unserer historischen
14 Grünanlagen. Entscheidend ist der Ausbau der städtischen Infrastrukturen:
15 Gesundheitswesen / Kliniken, Kitas, ÖPNV, Kultur (Kino, Theater, Konzerte).
16 Zudem sollen Unternehmen mit guten Zukunftsperspektiven angeworben werden wie
17 z.B. Verkehrstechnik, Kommunikationstechnik, Pharma und Medizintechnik sowie
18 Ingenieurbüros und Unternehmensberatungen, außerdem zum Erhalt der Attraktivität
19 der Innenstadt Einzelhandelsunternehmen mit nachgefragten bzw. Frequenz
20 generierenden Angeboten.

- 21 • Neuer bezahlbarer Wohnraum soll durch die Gründung einer städtischen
22 Wohnungsbaugesellschaft entstehen. Die Stadt soll eine effiziente
23 Bodenbevorratung betreiben und Wohnraum im Wege der Erbpacht anbieten.
- 24 • Eine wichtige Zukunftsaufgabe ist die Nutzung verfügbarer innerstädtischer
25 Grundstücke im Wege des Vorkaufsrechts. Die Stadt entwickelt einen
26 Bauleitplan für das Senger-Areal mit mehrgeschossiger Bebauung und
27 vermietet auf diesem Wege auch bezahlbaren Wohnraum an städtische
28 Mitarbeiter*innen.
- 29 • Die vorhandenen Stadtteilzentren sollen durch ein Nahversorger- Angebot
30 für den täglichen Bedarf zunehmend frequentiert werden.
- 31 • Neuer Wohnraum soll in Ober-Eschbach, am Römischen Hof, der Peterhofer
32 Straße und am Massenheimer Weg entstehen. Mehrgenerationenhäuser sollen am
33 Bornberg und per Nachverdichtung des Louisenstraßen-Umfeldes geplant

- 34 werden. Dabei sollen die Entwicklung der Flächen nach nachhaltigen,
35 ökologischen und ressourcenschonenden Aspekten entwickelt werden.
- 36 • Vorhandene großflächige Garagenanlagen sollen bei gleichzeitiger
37 Realisierung von Tiefgaragen für neue Wohnbebauung genutzt werden.
 - 38 • Das Seedammbad soll am derzeitigen Standort saniert werden.
 - 39 • Das Kurhaus als der Treffpunkt des kulturellen Stadtlebens ist weiterhin
40 renovierungsbedürftig. Wir GRÜNE fordern eine baldige ressourcenschonende
41 Sanierung oder ggf. einen Neubau auf aktuellem technischen und
42 architektonischem Niveau.. Das Theater muss dabei erhalten bleiben.
 - 43 • In den Stadtteilzentren sollen Elektro-Ladestellen und
44 Wasserstofftankstellen sowohl für PKWs als auch für Ebikes und Elektro-
45 Roller zur Förderung klimaneutraler Mobilität realisiert werden.
 - 46 • Schließlich sollen die Freiräume zwischen dem Bad Homburger Hohlweg und
47 der Tannenwaldallee sowie weitere Flächen, Kirdorfer Feld, Lohwald und
48 Platzenberg, erhalten bleiben.
 - 49 • Insgesamt soll Bad Homburg weiterhin von einem attraktiven, geschützten
50 Grüngürtel umgeben bleiben.